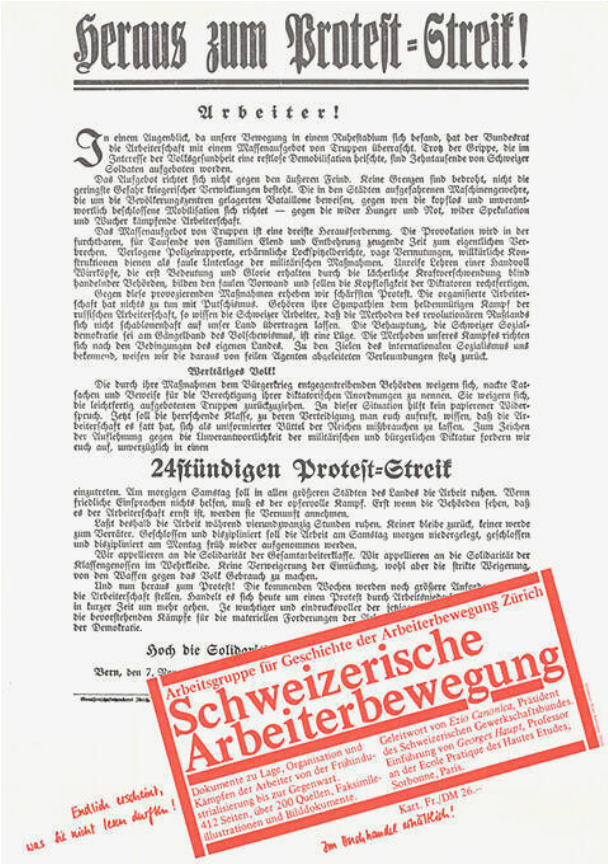
Basic Detail Report - Basel Poster Collection



Heraus zum Protest-Streik!

Arbeiter!

In einem Augenblick, da unsere Bewegung in einem Ruhestadium sich befand, hat der Bundesrat die Arbeiterschaft mit einem Massenaufgebot von Truppen überrascht. Trotz der Grippe, die im Interesse der Volksgesundheit eine restlose Demobilisation heischte, sind Zehntausende von Schweizer Soldaten aufgeboten worden.

Das Aufgebot richtet sich nicht gegen den äußeren Feind. Keine Grenzen sind bedroht, nicht die geringste Gefahr kriegerischer Verwicklungen besteht. Die in den Städten aufgefahrenen Maschinengewehre, die um die Bevölkerungszentren gelagerten Bataillone beweisen, gegen wen die kopflos und unverantwortlich beschlossene Mobilisation sich richtet — gegen die wider Hunger und Not, wider Spekulation und Wucher kämpfende Arbeiterschaft.

Das Massenaufgebot von Truppen ist eine dreiste Herausforderung. Die Provokation wird in der furchtbaren, für Tausende von Familien Elend und Entbehrung zeugende Zeit zum eigentlichen Verbrechen. Verlogene Polizeirapporte, erbärmliche Lockspitzelberichte, vage Vermutungen, willkürliche Konstruktionen dienen als faule Unterlage der militärischen Maßnahmen. Unreife Lehren einer Handvoll Wirrköpfe, die erst Bedeutung und Glorie erhalten durch die lächerliche Kraftverschwendung blind handelnder Behörden, bilden den faulen Vorwand und sollen die Kopflosigkeit der Diktatoren rechtfertigen.

Gegen diese provozierenden Maßnahmen erheben wir schärfsten Protest. Die organisierte Arbeiterschaft hat nichts zu tun mit Putschismus. Gehören ihre Sympathien dem heldenmütigen Kampf der russischen Arbeiterschaft, so wissen die Schweizer Arbeiter, daß die Methoden des revolutionären Rußlands sich nicht schablonenhaft auf unser Land übertragen lassen. Die Behauptung, die Schweizer Sozialdemokratie sei am Gängelband des Bolschewismus, ist eine Lüge. Die Methoden unseres Kampfes richten sich nach den Bedingungen des eigenen Landes. Zu den Zielen des internationalen Sozialismus uns bekennend, weisen wir die daraus von feilen Agenten abgeleiteten Verleumdungen stolz zurück.

Werktätiges Volk!

Die durch ihre Maßnahmen dem Bürgerkrieg entgegentreibenden Behörden weigern sich, nackte Tatsachen und Beweise für die Berechtigung ihrer diktatorischen Anordnungen zu nennen. Sie weigern sich, die leichtfertig aufgebotenen Truppen zurückzuziehen. In dieser Situation hilft kein papierener Widerspruch. Jetzt soll die herrschende Klasse, zu deren Verteidigung man euch aufruft, wissen, daß die Arbeiterschaft es satt hat, sich als uniformierter Büttel der Reichen mißbrauchen zu lassen. Zum Zeichen der Auflehnung gegen die Unverantwortlichkeit der militärischen und bürgerlichen Diktatur fordern wir euch auf, unverzüglich in einen

24stündigen Protest-Streik

einzutreten. Am morgigen Samstag soll in allen größeren Städten des Landes die Arbeit ruhen. Wenn friedliche Einsprachen nichts helfen, muß es der opfervolle Kampf. Erst wenn die Behörden sehen, daß es der Arbeiterschaft ernst ist, werden sie Vernunft annehmen.

Legt deshalb die Arbeit während vierundzwanzig Stunden ruhen. Keiner bleibe zurück, keiner werde zum Verräter. Geschlossen und diszipliniert soll die Arbeit am Samstag morgen niedergelegt, geschlossen und diszipliniert am Montag früh wieder aufgenommen werden.

Wir appellieren an die Solidarität der Gesamtarbeiterklasse. Wir appellieren an die Solidarität der Klassengenossen im Ueberkleide. Keine Verweigerung der Einrichtung, wohl aber die strikte Weigerung, von den Waffen gegen das Volk Gebrauch zu machen.

Und nun heraus zum Protest! Die kommenden Wochen werden noch größere Anfor[illegible] die Arbeiterschaft stellen. Handelt es sich heute um einen Protest durch Arbeitsnie[illegible] in kurzer Zeit um mehr gehen. Je wuchtiger und eindrucksvoller der jetzige [illegible] die bevorstehenden Kämpfe für die materiellen Forderungen der [illegible] der Demokratie.

Hoch die Solidar[illegible]

Bern, den 7. [illegible]

Arbeitsgruppe für Geschichte der Arbeiterbewegung Zürich
Schweizerische Arbeiterbewegung
Dokumente zu Lage, Organisation und Kämpfen der Arbeiter von der Frühindustrialisierung bis zur Gegenwart. 412 Seiten, über 200 Quellen, Faksimile-illustrationen und Bilddokumente.
Geleitwort von Ezio Canonica, Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes
Einführung von Georges Haupt, Professor an der Ecole Pratique des Hautes Etudes, Sorbonne, Paris.
Kart. Fr./DM 26.–
Endlich erschien, was du nicht lesen durftest!
Zum Buchhandel erhältlich!

Heraus zum Protest-Streik! Arbeitsgruppe für Geschichte der Arbeiterbewegung Zürich, Schweizerische Arbeiterbewegung

Primary Maker

Bruno Kammerer

Date

[1975]

Medium

Offsetdruck

Dimensions

59.4 × 42 cm

Object number

CH-000957-X:40647

Terms

Einzelne Bücher